

Kultur

Ein Zelt-Parcours voller exotischer Klänge im Bernepark

17.08.2014 | 07:00 Uhr



Die Ermöglicher von „Die Welt wird Klang“: Dieter Pillath (v.li), Ingo Stanelle, Ulrike Korbach, Thomas Schwarzer, Yüksel Gür und Anja Bechtel.

Foto: Michael Korte

In der letzten August-Woche verwandelt sich der Bernepark in Bottrop-Ebel in einen Ort voller Musik und Instrumente. Es gibt Mitmach-Aktionen und kostenlose Workshops für alle Besucher.

Kunst trifft auf Industriedenkmal: In der letzten August-Woche verwandelt sich der Bernepark in einen außergewöhnlichen Ort, in einen Ort, in dem exotische Klänge ertönen werden, in dem exotische und weniger exotische Instrumente aus unterschiedlichen Erdteilen zu bestaunen und auszuprobieren sein werden und an dem Besucher viel über Musik erfahren können. In der Zeit von Montag, 25. August, bis Freitag, 29. August, wird die große Aktion „Die Welt wird Klang“ im Bernepark präsentiert.

Einen kleinen Vorgeschmack auf die außergewöhnliche Aktion haben die Besucher des Berneparks bereits vor einigen Wochen erhalten: die Klanginsel auf dem ehemaligen Klärbecken. Das kunterbunte „Gerät“, das aus den Schwingungen des Windes zarte Melodien erzeugt, hatten die Künstler Ingo Stanelle (Musiker und Instrumentenbauer) und Heiner Szamida (bildender Künstler) bereits im Mai aufgebaut.

Aber nun wird es noch eine gehörige Portion mehr für die Besucher geben, kündigen die Macher, der Musiker Ingo Stanelle und die Filmemacherin Ulrike Korbach, an. Und das sind die Programm-Punkte für die Woche im Bernepark:

Da ist zum einen die Mitmach-Ausstellung (täglich von 10 bis 17 Uhr): An zehn Zeltstationen werden Instrumente aus der ganzen Welt gezeigt. Mit dabei sind unter

anderem verschiedene Gong-Arten, aber beispielsweise auch eine Springdrum, eine Federtrommel. Sie besteht nur aus einer geraden oder schrägen Fläche mit einer Stahlfeder, umgeben von einer Kunststoffmembrane. Die verstärkt die Schwingungen der Feder. Die Klänge, die dabei entstehen, erinnern an Sphärenklänge. Mit dazu gehören u. a. eine Kalimba (Daumenklavier) aus Afrika, viele verschiedene Trommel-Arten und eine Caisa. Sie sieht aus wie ein umgedrehter Wok und wird mit den Händen oder mit Schlägeln gespielt. Die Besucher dürfen die Instrumente, so Ingo Stanelle, auch erproben.

Dazu bieten namhafte Dozenten Workshops an. Ein Teil davon – die festen Workshops – richtet sich an Schulklassen und ist ausverkauft. Zusätzlich gibt es aber auch viele kostenlose offene Workshops für alle Besucher, für Schul-Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

In einem der offenen Workshops können die Teilnehmer beispielsweise einen Stummfilm live vertonen. Die Filmemacherin Ulrike Korbach – sie hat mit Kindern des Kindergartens Welheimer Mark den mehrfach preisgekrönten Film Kibu und die neuen Freunde gemacht – wird mit den Teilnehmern arbeiten (10 bis 11.30 Uhr, 15 bis 16.30 Uhr). In einem anderen Workshop baut bzw. lötet der Musiker und Audioingenieur Alwin Weber mit den Teilnehmern „Krachmacher“ (11.30 bis 13.30, 14.30 bis 16.30Uhr).

Klang-Dozenten geben eine Sondervorstellung

Zum Abschluss der Woche, am Freitag, 29. August, ab 17.30 Uhr wird es eine große Abschlussveranstaltung „Interkultur“ geben. Bürgermeister Klaus Strehl wird sie eröffnen, dann wird es unter anderem eine Trommelperformance geben, Mitmach-Aktionen, zudem wird die Klanginsel auf dem Klärbecken vorgestellt. Mit dabei sein werden auch lokale Bands sowie der Interkulturelle Chor. Eines der Highlights: Die Dozenten der Workshops werden eine Jam-Session geben, also gemeinsam improvisieren, kündigt der Musiker Ingo Stanelle an.

Die Aktionswoche ist das letzte Projekt des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“. Seit 1999 wird darüber in Bottrop Quartier-bezogen sozial-integrative Arbeit gefördert. Insgesamt flossen in den 15 Jahren 2,8 Millionen Euro für Sprachförderung, Integrations-Kurse und vieles mehr nach Bottrop. Entwickelt wurden die Projekte vom Leiter des Büros Migration (Ebel 27), Dieter Pillath, und Mitarbeiterin Yüksel Gür. „Weil sich die Förderbedingungen zwischendurch verändert haben, brauchten wir für die Umsetzung einen externen Partner“, so Pillath. Den haben sie in dem Verein „Kunstreich im Pott“ gefunden. Gemeinsam mit Künstlern von „Kunstreich im Pott“ entstanden u. a. der Film Kibu, der Interkulturelle Chor, ein Trommelworkshop und jetzt die Kunst-Mitmachaktion „Die Welt wird Klang“.